

Andacht vom 24.08.2021: Seniorennachmittag		A145
Text	Kol 1,13	
Thema	Von der Dunkelheit ans Licht	

Herrschaftswechsel

Kol 1,13: *Er [= der Vater] hat uns aus der Gewalt der Finsternismächte befreit und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt.*

In diesem wunderbaren Vers werden uns zwei Herrschaftsbereiche näher vorgestellt. Zuerst der Herrschaftsbereich, der unter der Kontrolle der Mächte der Finsternis steht. Damit ist alles gemeint, was gegen Gott arbeitet, und darum sein Licht scheut! Satan, die Dämonen und ihr Werk der Sünde, zu dem sie uns Menschen verführen. Paulus erinnert daran, dass wir ohne Jesus alle unter dieser Herrschaft – «dem Gesetz der Sünde und des Todes» (Röm 8,2) – stehen. Auch uns erging es nicht anders. Auch wir waren «Sklaven der Sünde» (Röm 6,17), gefangen in den Ketten, die ins Verderben führen. Eine Gewaltherrschaft ist es («aus der Gewalt der Finsternismächte»), die da über den gefallenen Menschen ausgeübt wird. Eine Diktatur, aus der sich der Mensch nicht aus eigener Kraft befreien kann.

Müssen wir also unser ganzes Leben in Gefangenschaft verbringen und der Sünde Gehorsam leisten? Nein! Unser Vers frohlockt über den Befreier! *Er [= der Vater] hat uns aus der Gewalt der Finsternismächte befreit!* Was für ein Geschenk! Der himmlische Vater hilft uns in seiner Barmherzigkeit aus diesem fürchterlichen Gefängnis heraus. Höchstpersönlich leitet er die Befreiungsaktion in die Wege, wenn er seinen Sohn, Jesus Christus, auf diesen Planeten schickt, damit er den triumphalen Sieg über

die Mächte der Finsternis erringt. Der Messias geht für uns in den Tod, damit wir leben dürfen. Unsere Strafe nimmt Jesus auf sich und schenkt uns Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit, Kindschaft, ewiges Leben (Röm 8,2): *Denn das Gesetz des Geistes, das dich mit Jesus zum Leben führt, hat dich von dem Gesetz befreit, das nur Sünde und Tod bringt.*

Mit der Befreiung geht aber auch ein Herrschaftswechsel einher. *Er [= der Vater] hat uns [...] befreit und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt.* Damit sind wir beim zweiten Herrschaftsbereich. Doch – so fragen wir – ist das nicht ein Widerspruch? Zuerst die Befreiung und dann gleich wieder eine neue Herrschaft? Nein, ist es nicht, denn es ist die Herrschaft *seines geliebten Sohnes*. Es ist kein Reich der Finsternis, sondern ein Reich des Lichts. Es ist keine Gewaltherrschaft, sondern eine Liebesherrschaft, wie sie nur Jesus schenken kann. Die gleiche Liebe, die der Vater seinem «geliebten Sohn» entgegenbringt, gibt Jesus an uns weiter. Hier herrscht keine Unterdrückung, sondern Freiheit. Jesus sagt (Mt 11, 28-30): *Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.* Was ist es für ein grossartiges Geschenk, wenn wir als Befreite dem herrlichen, ewigen Reich Gottes angehören dürfen. Amen.